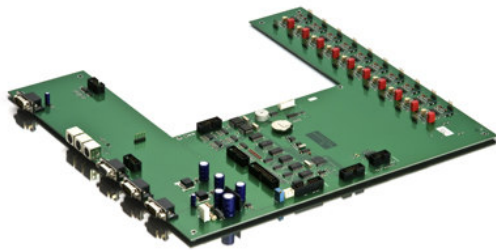


22. Blutgerinnungsmessgerät MC10plus



- **MC10plus semi-automatisches 10-Kanal Kugelcoagulometer**
- **Für hohes Probenaufkommen**
- **Mechanische und optische Erfassung**
- **Photometerwellenlänge 405 und 650 nm**
- **Routinetests wie PT, aPTT, Fibrinogen und Gerinnungsfaktoren**
- **Lyse-Messung möglich**
- **Inkubations- und Messbereich auf 37,2°C temperiert**
- **Sowohl Plasma- als auch Vollblutproben**
- **Speicherung von Eichkurven und Patientendaten**
- **Anzeige über Grafikdisplay**
- **Anschluß an Labor EDV**
- **Patientenwerteübertragung auf einen PC**

BCE entwickelt die Hard- und Software für Blutgerinnungsmessgeräte und liefert die Elektronikbaugruppen. Sämtliche Blutgerinnungstests werden mit diesen Geräten im Krankenhauslabor schnell und sicher durchgeführt. Dabei werden die Messergebnisse auf einem gut ablesbaren und beleuchteten LCD-Display angezeigt und zusätzlich auf einem Thermodrucker ausgedruckt sowie über die Online-Schnittstelle an die übergeordnete Labor-EDV übertragen.

Das **MC10plus** ist ein semi-automatisches 10-Kanal Kugelcoagulometer für hohes Probenaufkommen mit mechanischer

und (optionaler) optischer Erfassung.

Gestartet wird die Messung mit der automatischen HandyStep®-Pipette. Die Startreagenzien stehen in einem Inkubations- und Vorwärmbereich von exakt 37,2°C. Für die zu testenden Proben stehen zwei Vorbereitungsreihen sowie eine Inkubationsreihe zur Verfügung. Welche Art von Proben (Trübungsgrad) zum Einsatz kommt, ist für die Kugelmethode unerheblich, da ausschließlich die Fibrinbildung als Indikator herangezogen wird. In Verbindung mit geeigneten Reagenzien können sowohl Plasmen als auch Vollblutproben gemessen werden. (Für spezielle

Tests lässt sich die Temperatur stufenlos von 30°C bis 42°C über das Servicemenü einstellen). Die Speicherung von Eichkurven und Patientendaten ist selbstverständlich.

Optional aufrüstbar ist das **MC10plus** mit einem 1-Kanal-Photometer mit zwei schaltbaren Wellenlängen (405/650 nm). Bei der optischen Messmethode gibt es umfangreiche Möglichkeiten der Detektion, bzw. der daraus folgenden Messwertermittlung. Auch hier beginnt die Messzeit stets mit der Zugabe des Startreagenzes; unterschiedlich sind

jedoch die Messverfahren. Bis zu 32 Varianten sind möglich.

Zusätzlich zur Datenausgabe auf dem Display, über den Drucker oder die Labor-EDV erlaubt eine optionale Software, sämtliche Patientenwerte aus dem Speicher des **MC10plus** auf einen Microsoft- Windows® Rechner zu laden. Hier können die Daten direkt in eine Excel® Tabelle

oder als Text-File eingebunden werden und beliebig weiter aufbereitet bzw. verarbeitet werden.

In einer weiteren Ausbaustufe des **MC10plus** ist es möglich die Lyse-Zeit zu messen. Bei der Lyse-Zeit handelt es sich um den Zeitraum die eine geronnene Probe benötigt um sich durch Zugabe eines Reagenzes wieder vollständig aufzulösen.

Der Lyse-Test wird wie ein normaler Gerinnungstest gestartet. Es wird die Zeit zwischen Clottbildung und dem Auflösen des Gerinnsels der Probe gemessen und in Minuten und Stunden ausgegeben. Als zusätzliche Information wird auch die Gerinnungszeit in Sekunden mit angezeigt.